

Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

**GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT**

Von: **Jana Macanová**

Thema der Bachelorarbeit: ***Vergleich tschechischer und deutscher Sagen aus der Region Domažlice***

Betreuer der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

Zweitgutachterin: **doc. PaedDr. Dana Pfeiferová, Ph.D.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **Beurteilungskriterien** | **Punkte maximal** | **Punkte erreicht** |
| **1. Logischer Aufbau der Arbeit**  **Leitfragen:** *Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?* | **10** | **9** |
| **2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz**  **Leitfragen:** *Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?*  [Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.] | **20** | **16** |
| **3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur**  **Leitfragen:** *Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?*  [Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.] | **20** | **10** |
| **4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit**  **Leitfragen:** *Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?*  [Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen] | **20** | **16** |
| **5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse**  **Leitragen:** *Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?* | **20** | **12** |
| **6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit**  **Leitragen:** *Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)* | **10** | **10** |
| **Insgesamt** | 100 | **73** |

*Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)*

1. **Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

Jana Macanová hat sich in ihrer Bachelorarbeit vorgenommen, deutsche und tschechische Sagen aus der Region von Domažlice anhand je einer tschechischen und einer deutschen Sagensammlung zu vergleichen. Leider handelt es nur um vier Sagen und der Vergleich ist zu knapp ausgegangen – bis auf die Feststellung, dass die Sagensammlung von Marie Špačková mehr literarisch bzw. ästhetisch anmutet. Die Studentin hat die Unterschiede in beiden sprachlichen Versionen nur aufgezählt, ohne sie zu interpretieren (siehe meine Frage zur Verteidigung). Dabei hat sie durch den kurzen historischen Anriss der problematischen tschechisch-deutschen Beziehungen seit dem 19. Jahrhundert eine Basis für eine literatur-historische Deutung geschaffen. Zu loben ist hingegen der Aufbau dieser Studie – außer des historischen Rahmens der Bachelorarbeit auch die Begriffsbestimmung und die durchgeführte Untersuchung bezüglich der Kenntnis des Sagenschatzes in der Region. Zu kritisieren ist nur eine Kleinigkeit: das Kapitel 8 (Zusammenfassung) ist inhaltlich nahezu identisch mit dem Kapitel 9 (Resümee). Beim Umgang mit der Sekundärliteratur gibt es ein schwerwiegendes Problem: Jana Macanová weist keine Textstellen als direkte Zitate aus, obwohl es sich um solche handelt (vgl. z.B. Fußnoten 34-36, S. 18f.). Grammatikalische Fehler kommen schon vor, etwa bei der Verwendung bestimmter Artikel in den Namen der Kapitel oder beim Märchentitel „Wie ein Schneider überlistet den Teufel“, halten sich jedoch im Rahmen des Erlaubten. Ab und zu werden falsche Ausdrücke verwendet (etwa „Ausruf“ statt „Beruf“, S. 9; „Vorspruch“ statt „Vorwort“, S. 13.). Wiederholt ist von der ,weißen Frau‘ und zugleich von der ,weißen Dame‘ die Rede (S. 19f.).

1. **Fragestellung zur Bachelorarbeit:**
2. In wie fern sind die Unterschiede in der historischen Sage „Von der Gründung des Klosters Stockau“ durch die jeweiligen nationalen Standpunkte bezüglich der Geschichtsschreibung (Historiographie) geprägt worden?

**Die Bachelorarbeit von Frau Jana Macanová wird hiermit mit dobře (3) bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: doc. PaedDr. Dana Pfeiferová, Ph.D.

Datum: 31.8.2022